Kalvarienberg/Kalvarija

Nachbildung der Passion Christi

Juni 2025 – Gorizia/Nova Gorica, Kulturhauptstadt Europas

1- Incipit Ecce peccata mundi - Piazza Vittoria

Von verschiedenen Seiten des Platzes treten Gruppen bestehend aus 4 oder 5 Jungen ein, die während der gesamten Passionszeit symbolische Handlungen nachspielen, welche die „Sünden“ der Welt darstellen: Sie kämpfen und simulieren einen Krieg, sie schlagen einen Vagabunden zusammen und dann verlassen ihn, sie verfolgen ein kleines Mädchen, werfen Müll auf den Boden, reißen Blumen aus, gefährden Menschen mit Besen, werfen sich wild am Boden herum, schreien und rennen hin und her, Verwirrung verursachend.

In der Mitte des Platzes steht eine Gruppe, die der Tod darstellt, und zwar eine schwarz angekleidete Dame mit einem erhobenen Schädel in der Hand.

Die Gruppe, bestehed aus vier Todesfiguren, trägt todbringende Werkzeuge: Pfeilbogen und Pfeilen, Waage, Schwert und Sense.

Die Spiele der Gruppen beginnen und wiederholen sich entlang des Weges und wenden sich ganz am Ende in der letzten Auferstehungsszene vom Negativen zum Positiven.

Mittlerweile wird der Grund der Veranstaltung in vier Sprachen erklärt: Italienisch, Slowenisch, Deutsch und Englisch.

Sprecher 1 - Kalvarienberg. Das Wort stammt von kahl und bedeutet 'Ort des Schädels'.
Es handelt sich um eine Übersetzung aus dem Aramäischen von Golgatha.
So nannte man den Felsvorsprung, der außerhalb der Stadtmauern Jerusalems stand.
Auf diesem kahlen Hügel kreuzten die Römer diejenigen, die zum Tode verurteilt worden waren, an. Und dort wurde auch Jesus gekreuzigt.

Kalvarienberg steht im übertragenen Sinn für den Schmerz, das Leiden und Sterben von Menschen, Gemeinschaften und Völkern.

Calvario/Podgora, der Hügel um Gorizia, erinnert an die blutigen Schlachten des Ersten Weltkrieges mit Massenmorden an jungen italienischen, slowenischen, deutschen und kroatischen Soldaten.
Wenn wir heute hier das Leiden und den Tod Jesu darstellen, dann ist es nicht nur weil wir über das Unerklärliches an Schmerz, Leid, persönliches und kollektives Sterbens überlegen möchten, was durch Krieg, Unglück, Krankheit, Feindschaft, Auseinandersetzungen verursacht wurden, sondern auch, weil Gorizia/Nova Gorica als europäische Kulturhauptstadt den ersten Schritt auf dem Weg nach Versöhnung, Brüderlichkeit und Frieden zwischen Völkern und Nationen in Europa zeigt.

Es handelt sich um ein schwieriger und schmerzhafter Weg, denn die Wunden, die unter den Menschen bluten, sind noch nicht verheilt. Doch wenn wir heute hier die Passion Christi erleben, ist es, weil wir die Hoffnung haben, dass der Tod durch Leben, der Krieg durch Frieden und Hass durch Liebe besiegt werden können.

Mit diesem Passionspiel möchten wir nicht allein die grösste Geschichte erzählen und darstellen, sondern Frieden und Versöhnung schaffen. Diese Veranstaltung steht tatsächlich daher als Ausdruck der Zusammenarbeit, Begegnung und Freundschaft unter Europassione per l'Italia und den slowenischen Passionspielegemeinschaften, die durch das immaterielle UNESCO-Kulturerbe von Skofia Loka, den verschiedenen Gemeinden und Vereinen von Gorizia/Nova Gorica und ihrem Umland und von den zahlreichen Freiwilligen und Freunden koordiniert wird.

2- Gethsemane und Sanhedrin – Giardino della Prefettura e Chiesa di S.Ignazio

Der Tod und seine Gruppe, zusammen mit Judas, führen die Fackeln, Schwert und Stock tragende Narren des Sanhedrins und gelangen Giardino della Prefettura, wo Getzemane mit den schlafenden Aposteln und betendem Jesus dargestellt wird.

Als die Soldaten des Sanhedrins eintreffen, nähert sich Jesus Judas, ebenso nähern sich die Apostel und es kommt zu einer Aufregung, bei der Petrus Malchus verwundet. Da sagt Jesus: “Alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen”.

Die Jünger verlassen ihn. Jesus wird vor dem Synedrium gebracht.

Bei der Übergabe Jesu an den Sanhedrin übergibt Kaiphas dem Judas öffentlich die 30 Silberlinge.

Zwischen den beiden steht immer der Tod. Judas entfernt sich und zählt immer wieder das Geld.

Um ihn herum schreien und rufen einige Männer: „Money! Money! Geld Geld! Wall Street! Bank! Bank! Business!„ und werfen falsches Geld wie Konfetti in die Luft.

Die Mitglieder des Sanhedrins sind bereits in einem Halbkreis angeordnet. Jesus steht in der Mitte.

KAIPHAS - Hast du gehört, Nazarener, was die beiden Zeugen gesagt haben?
Sie behaupten, dass du den Tempel Gottes niederreissen und ihn in drei Tagen wieder aufbauen kannst.
Wie willst du dich gegen diese Anschuldigungen verteidigen? (*Jesus schweigt*). Hast du nichts zu sagen, zu dem was diese gegen dich vorbringen? Was kannst du da antworten?
Ich beschwöre dich bei Gott, dem lebendigen: Sag uns, ob du der Messias bist, der Sohn Gottes!

JESUS – Ja, ich bin es. Doch sage ich euch: bald werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des Allmächtigen sitzen sehen.

KAIPHAS – Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen? Ihr habt nun selbst die Gotteslästerung gehört. Was meint ihr?

SYNEDRION – Er ist des Todes schuldig!

KAIPHAS - Bringt ihn raus! (*die Soldaten schlagen Jesus und bringen ihn zu Pilatus*).

3- Jesus vor Pilatus – Prefettura di Gorizia – Auf dem Balkon

PILATUS – Bist du der König der Juden?

JESUS - Mein Reich gehört nicht zu dieser Welt. Wenn es so wäre, hätten meine Soldaten dafür gekämpft damit ich nicht an dich gebracht werde.

PILATUS: Bist du also der König?

JESUS – Ja. Ich bin der König, aber nicht von dieser Welt.

PILATUS - Deine jüdischen Freunde erzählen, dass du ihr Messias, also ihr König, bist. Richtig? Bist du ihr König? Hast du keine Antwort? Weißt du, dass ich die Macht besitze, dich zu befreien oder dich zu kreuzigen?

JESUS - Du hättest keine Macht, wenn sie dir nicht vom Himmel gegeben wäre.

PILATUS - Ihr habt mir diesen Jesus als einen Verräter übergeben.
Ich habe ihn vor euch befragt und kann keine einzige Schuld erkennen, die ihr gegen ihn erhebt, nichts, was den Tod verdient. Ich werde ihn bestrafen und ihn dann freilassen.

Jesus wird seiner Kleider beraubt. Ihm wird eine aus Dornen geflochtene Krone aufs Haupt gesetzt.

PILATUS - Es gehört zu eurer Tradition, dass zu Ostern einen vom Volk ausgewählten Gefangenen freigelasst wird. Hier ist der Mann. Wer soll ich befreien: Barabbas oder Jesus, der Christus genannt?

VOLK – Barabbas! Barabbas! Barabbas!

PILATUS – Und was soll ich mit Jesus, der Christus, tun ?

VOLK – Kreuzige ihn!

PILATUS – Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?

VOLK – Ans Kreuz mit ihm!

PILATUS – Nehmt ihn und kreuzigt ihn selbst.

KAIPHAS – Pilatus, wenn du Christus befreist, dann machst du dich zum Feind Cäsars. Wer sich zum König macht, der setzt sich Cäsar entgegen.

PILATUS – Soll ich deinen König kreuzigen?

KAIPHAS – Wir haben keinen anderen König ausser unserem Cäsar.

VOLK – Zum Tode! Zum Tode!

PILATUS (*ein Bediener kommt mit einem Wasserschüssel heraus, Pilatus wäscht sich die Hände vor dem Volk*) Ich bin unschuldig am Blut dieses Gerechten. *(Pilatus gibt dem Soldaten den Befehl, Barabbas zu befreien, und übergibt Jesus den Soldaten, damit sie ihn zur Kreuzigung bringen)*

VOLK – Zum Tode! Ans Kreuz mit ihm!

4- Via Crucis – Via Rastello bis zur Burg

Die Prozession des mit dem Kreuz beladenen Jesus besteht aus sieben Stationen.

1. Station: Die beiden Schächer – Sie stehen für die Gefangenen
2. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch. (im Hintergrund ist eine Gruppe von Freiwilligen des Roten Kreuzes, Ärzten und Krankenschwestern)
3. Station: Jesus begegnet Judas. Judas nähert sich den Hohepriestern, welche ihn wegjagen. Da wirft Judas die Silberlinge weg, rennt weg und erhängt sich.
4. Station: Jesus fällt unter dem Kreuz. So greifen die Soldaten einen Mann auf, Simon von Kyrene, und zwingen ihn das Kreuz zu tragen.
5. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen, die einen Hymnengesang vortragen. Sie kommen Christus näher, werden aber von ihm abgelehnt.

   JESUS - Weint nicht um mich. Weint über Euch und Eure Kinder!

6. Station: Die Engel

7. Station: Die Heilige Mutter mit den drei Marias und weiter entfernt sind Johannes und die Maria Magdalena

SPRECHER - Wir sind alle zum Tode verurteilt. Wir werden alle sterben. Daran erinnert uns der Schädel von Kalvarienberg. Der Tod, unser eigener Tod und jener unserer Lieben, ist eine Tatsache, die wir nicht wahrhaben wollen. Das können wir nicht verstehen und akzeptieren.

Der Aufstieg Jesu auf den Kalvarienberg stellt uns eine noch schwerere Aufgabe als den Tod vor.

Der Kreuzweg steh für das Leben voller Schmerzen und ständiges Leiden, ohne Erlösung oder Barmherzigkeit, für die man den Tod als Befreiung und Ende des Schmerzes erwartet wird.

Noch schwieriger wird es, wenn unsere Lieben uns verlassen, weggehen und uns vergessen.

Der unbegreiflichste und unerträglichste Tod ist jedoch der Tod von Kindern und von unschuldigen Menschen, die nicht eines natürlichen Todes gestorben sind, sondern durch Menschenhand verursachten Tod: Völkermorde an Menschen, Familien und Gemeinschaften ohne eigene Schuld.

Doch das finstere Herz der Menschheit erreicht seinen Höhepunkt, wenn ein Mensch seinen Bruder umbringt.
Wie viele Bruderkriege und wie viele Bürgerkriege hat es gebraucht, bis wir zu der Europäische Union gekommen sind ? Und wie viele Kriege wird es noch geben, bis wir den Weltfrieden erreichen?

Burg Gorizia - Hier werden die Entkleidung Christi, die Vernagelung und Aufhebung der drei Kreuze gezeigt. Der Tod mit dem Schädel in seiner Hand steht neben dem Kreuz. Unter dem Kreuz die frommen Frauen und Maria, Johannes und die Magdalena.

5- Kreuzigung und Tod des Jesus - Hügel und Vorplatz am Eingang Burg Gorizia

KAIAPHAS – Wenn du Gottes Sohn bist, beweise es!

ANNA - O heiliger Heiland der Welt, warum rettest du dich nicht ?

DER VERBRECHER – Nicht nur dich, Christus! Rette auch mich!

DER GUTE SCHÄCHER AM KREUZ - Ruhe! Fürchtest du Gott nicht, der du selbst seine eigene Verurteilung erleidest? Wir bekommen die richtige Strafe für das, was wir getan haben, aber er hat nichts Unrechtes getan (*er wendet sich an Jesus*). Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!

JESUS – Wahrlich, ich sage dir heute: Du wirst mit mir im Paradies sein.

JESUS – Mutter, hier ist dein Sohn. Sohn, hier ist deine Mutter!

JESUS – Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Vater! In deine Händen lege ich meinen Geist! (*Jesus stirbt*)

Schweigeminute. Die Schauspieler stehen still, als wären sie ein lebendes Bild.

Am Ende der Schweigeminute hört man ein zartes Lied/Musik.

Longinus stecht einen Speer in die Seite des Jesus, um zu sehen, dass er bereits gestorben ist. Die anderen Soldaten brechen der beiden Schächer die Beine.

Ein Mann aus Arimathäa namens Josef und Nikodemus kommen.
Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner heiligen Mutter gelegt.
Die Frauen salben und reinigen den Leichnam Jesus.

6- Jesus wird in das Grab gelegt. Totenwache. Vom Schloss geht man die Via Giustiniano hinunter und biegt dann in die Via Cappella, um Piazza Transalpina zu erreichen

Christus ist in der kleinen Kirche der Santo Spirito (das Grab) begraben. Dann kommt die Prozession mit einem Abbild des gestorbenen Christus.

Josef von Arimathäa, Nikodemus und deren Gehilfen tragen die Sänfte Christi.

Dahinter gehen Maria und Johannes (Mutter und Sohn)

Dann kommen die frommen Frauen und Marie.

Vorne gehen die Engel mit den Passionssymbolen und eröffnen die Prozession.

Der Tod mit seiner symbolischen Figurengruppe geht allen anderen voraus.

Es werden die üblichen Musikgeräte der Liturgie in den Karwochenriten gespielt, welche die Ankunft der Prozession ankündigen.

Als der Trauerzug Christi auf dem Platz ankommt, wird die Sänfte in die Mitte gestellt, die Verwandten küssen Jesus zum letzten Mal und dann ist Er in das Heilige Grabtuch gehüllt.

Alle gehen traurig weg. Nur die römischen Soldaten bleiben: Sie sind zur Bewachung des Grabes beauftargt worden.

Darstellung der schlechtesten Verbrechen durch die plastischen Haltungen der Schauspieler.

In der Mitte steht immer der Tod mit seinen Symbolen.

Minute des absoluten Schweigens. Licht aus.

7- Auferstehung - Piazza Transalpina

Beim Donnerwetter erklingt Haendels “Halleluja”, das an die Auferstehung erinnert.

Licht an.

Die Bahnhofstore öffnen sich und Kinder kommen heraus: Sie tragen Olivenzweige, Blumen, bunte Bänder, Körbe mit roten Eiern und Osternkuchen, die an die Zuschauer verteilt werden.

Alle, die an der Passion teilgenommen haben, treffen von allen Seiten des Platzes ein.

Aus dem Haupteingang des Bahnhofs kommt Jesus, geht auf den Tod zu und mit Hilfe der Engel nimmt Er dem Tod den schwarzen Mantel ab und den Schädel aus der Hand.

Die Engel entfernen die Todeszeichen.

Unter den Teilnehmern bilden sich Spiel- und Tanzkreise, währen der Tod sich in Leben umwandelt.

DIE LESER - In der Erzählung vom Leiden, Tod und Auferstehung Jesu, die wir gerade erlebt haben, sind uns der Weg, die Wahrheit und das Leben gezeigt worden.

Die Wahrheit besteht darin, dass Tod, Krieg, Krankheit, Schmerz, Naturkatastrophen, Sorgen und Angst nicht aufhören können, noch können wir sie vermeiden. Sie können nicht beseitigt werden, denn die Freiheit des Menschen besteht darin, das Gute und das Schlechte zu erkennen und dementsprechend zu handeln.

Der Weg ist der Abschied des Menschen vom Eigennutz, Gewalt und Ungerechtigkeit, zu einem neuen Menschsein des Geistes, der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Brüderlichkeit.

Das Leben bedeutet, alle unsere täglichen Beziehungen, Handwerk und Beruf, Wissenschaft und Technik, Familien, Gemeinschaften, Städte und Länder, Völker und Nationen mit Liebe zu erfüllen, damit nicht das Reich des Übels triumphiert, sondern das Reich der Gerechtigkeit, der Verständigung und der Solidarität.

MARIA - Der schwere Weg des Kreuzes steht nicht für den Tod, sondern für das Leben, die Liebe, die Freude und vor allem...

ALLE - (in allen hier anwesenden Sprachen) den Frieden! Pace! Peace! Mir! Pâs!